INSELSPITAL
UNIVERSITÄTSSPITAL BERN
HÔPITAL UNIVERSITAIRE DE BERNE

Universitätsklinik für
Augenheilkunde

Informationsbroschüre

Intravitreale Injektion

EMPFANG

Warum wird eine Intravitreale Injektion durchgeführt?

Eine intravitreale Injektion ist eine Behandlung mit einem Medikament, das mittels feinster Spritze direkt in den Glaskörperraum des Auges appliziert wird.

Gründe für eine intravitreale Injektion können sein:
- Neovaskuläre («feuchte») altersbedingte Makuladegeneration (AMD)
- Diabetisches Makulaödem
- Diabetische Retinopathie
- Makulaödem bei Venen(ast)-Verschluss
- Myope choroidale Neovaskularisation (myope CNV)
- Makulaödem bei Uveitis/Irvine Gass/andere Ursache
- Neovaskularisationen anderer Ursachen
- Entzündungen im Auge ausgelöst durch Bakterien, Viren oder Pilze

Mögliche Ziele der Behandlung können eine Stabilisierung resp. Verbesserung der Sehschärfe, eine Reduktion von Metamorphopsien (verzerrte Linien) oder eine Prävention vor weiterer Verschlechterung sein.

Je nach Diagnose und Krankheitsverlauf wird empfohlen, die intravitrealen Injektionen regelmässig zu wiederholen.

Risiken

Jede Injektion ist mit möglichen Risiken verbunden. Eine eingehende Abwägung von Nutzen und Risiken der Behandlung wird vor der Injektion zusammen mit Ihnen und dem behandelnden Team durchgeführt. Die endgültige Entscheidung für oder gegen eine Behandlung liegt bei Ihnen. Sie können jederzeit von einer Injektion zurücktreten.

Mögliche Risiken:
- Schmerzen, Fremdkörpergefühl, Tränenlaufen
- Blutung der Bindehaut («rotes Auge»), Glaskörperblutung
- Entzündung/Infektion («Endophthalmitis»)
- Augendruck-Schwankungen
- Verletzung anderer Strukturen im Auge
- Entwicklung einer Katarakt (Grauer Star)
- Visus-Prognose nicht vorhersagbar
- Vorübergehende oder dauerhafte Veränderung der Sehkraft
- hintere Glaskörperabhebung

Es ist wichtig, dass Sie alle offenen Fragen vor dem Eingriff mit Ihrem Behandlungsteam besprechen.

Ablauf der Behandlung

Eine intravitreale Injektion wird ambulant im Operationssaal durchgeführt. Für die Behandlung müssen Sie nicht nüchtern sein. Falls beide Augen behandelt werden müssen, kann die Behandlung entsprechend Ihrem Wunsch am selben Tag oder an zwei unterschiedlichen Daten stattfinden.

Bitte informieren Sie uns über allfällige Allergien und Unverträglichkeiten!

Behandlungsablauf:

- Zur Bestätigung/Absicherung werden Sie im Rahmen des Behandlungsablaufes mehrfach nach der zu behandelnden Seite/Auge und nach allfälligen Allergien gefragt
- Das zu behandelnde Auge wird mit einem Augentropfen desinfiziert.
- Eine OP-Haube wird aufgesetzt.
  Wir empfehlen das Tragen von bequemer Kleidung.
- Vor dem Operationsraum warten Sie, bis Sie aufgerufen werden.
- Im Operationsvorraum müssen Sie auf eine Liege liegen und werden damit in den Operationsraum gefahren.
- Das zu behandelnde Auge wird mit einem Augentropfen unempfindlich gemacht.
- Die Haut um das Auge wird desinfiziert und steril abgedeckt.
- Ein Lidsperrer hält das Auge offen, die Augenoberfläche wird mit Desinfektionsmittel und Wasser gespült
- Die/Der zuständige/r Ärztin/Arzt verabreicht die Injektion
- Das Desinfektionsmittel wird abgewaschen und Sie werden aus dem Operationssaal gebracht

Ein Termin für die nächste Untersuchung ± Behandlung wird Ihnen i.d.R. direkt mitgegeben oder im Verlauf zugeschickt. Das Kontroll- und Behandlungsintervall hängt von der Erkrankung und deren Aktivität ab und wird regelmässig überprüft und angepasst.

Postoperative Empfehlungen

Augentropfen und –salben, Medikamente

- Bei einer Reizung der Augenoberfläche nach der Injektion können Sie gerne befeuchtende Augentropfen / Gel / Salbe anwenden.
- Die vorbestehende Augenmedikation soll unverändert weitergeführt werden

Vermeiden nach der Operation (für 1–2 Tage)

- Reiben im Auge und drücken auf das Auge
- Arbeiten in stark staubiger oder schmutziger Umgebung (Stall, Schreinerei, Garten etc.)
- Schwimmen / öffentliche Bäder
- Je nach Sehschärfe/Pupillenerweiternden Augentropfen: Autofahren

Normale Symptome und Warnsignale

Normale Symptome

In den ersten Stunden nach der Injektion können Sie folgende Symptome wahrnehmen:

- Verschwommenes und unscharfes Sehen.
- Leichte Beschwerden wie Kratzen, Brennen, Tränenlaufen, Fremdkörpergefühl, Augenrötung.
- Falls eine kleine Luftblase im Auge herumschwimmt, ist dies nicht gefährlich und diese verschwindet selbständig innerhalb von ca. 2–3 Tagen.
- Schmerzen, durch eine selten auftretende Schürfwunde der oberflächlichen Hornhaut entstehen, können durch Augensalbe gelindert werden.

Warnsignale

In sehr seltenen Fällen kann es nach der Injektion zu einer schweren Entzündung im Auge kommen (Endophthalmitis). Typischerweise tritt diese 3–5 Tage nach der Behandlung auf (frühestens nach 12 Stunden, kann auch noch nach > 7 Tage auftreten). Im Gegensatz zu den oben erwähnten postoperativen Irritationen, kann eine Entzündung im Auge ernste Komplikationen nach sich ziehen.

Symptome hierfür können sein
(insbesondere > 12 Stunden nach der Behandlung):
- Sehverschlechterung
- zunehmende/neu auftretende Schmerzen
- zunehmende Rötung/Reizung

Falls dieser Fall eintritt, ist sehr schnelles Handeln erforderlich.

Weitere Symptome, die beachtet werden sollten:
- Starker Juckreiz, Tränenfluss, deutlich gerötete/ geschwollene Lider
- Neu auftretende Schatten beim Sehen

Bei diesen Symptomen müssen Sie sich möglichst rasch bei Ihrer Augenärztin / Ihrem Augenarzt oder bei uns auf dem Notfall der Augenpoliklinik (tagsüber Montag–Freitag) oder im Notfall des Inselspitals (ab 17 Uhr und an Wochenenden und Feiertagen) melden.

Kontakt Augenklinik

Ambulatorium
(Montag–Mittwoch und Freitag, 8–16 Uhr, donnerstags geschlossen)
+ 41 31 632 01 71

Am Inselspital ist eine Augenärztin/ein Augenarzt täglich 24 Stunden für Sie erreichbar.

- **Augenpoliklinik** (Montag–Freitag, 8–17 Uhr)
  + 41 31 632 25 01

- **Universitätsklinik für Notfallmedizin** (24 Stunden)
  + 41 31 632 24 02

- **Inselzentrale** (24 Stunden)
  + 41 31 632 21 11
  (verlangen Sie die Dienstärztin/den Dienstarzt der Augenklinik)

Inselspital
Universitätsklinik für Augenheilkunde
Freiburgstrasse 10
CH-3010 Bern

Telefon +41 31 632 25 01
www.insel.ch
www.augenheilkunde.insel.ch

Notizen

Inselspital
Universitätsklinik für Augenheilkunde
Freiburgstrasse 10
CH-3010 Bern

Tel. +41 31 632 25 01
augenheilkunde@insel.ch
www.insel.ch
www.augenheilkunde.insel.ch

0230830_01/2025_KFG/df